



9. Mai 2013

## Pressemeldung zum Muttertag 2013

### Umwidmung des Muttertags in „Tag zur Abschaffung patriarchaler Mutterschafts-Ideologien“

Die Feministische Partei DIE FRAUEN ruft anlässlich des Muttertags dazu auf, patriarchale Mutterschaftsideologien zu hinterfragen, Alternativen zu diskutieren und umzusetzen. Die diesbezüglichen Forderungen der Feministischen Partei DIE FRAUEN lauten:

#### **1. Individuelles existenzsicherndes Grundeinkommen für jede Mutter - statt Ehegattensplitting**

Alle Menschen, die sich der Pflege, Erziehung und Versorgung anderer Menschen widmen, sollen ein individuelles existenzsicherndes Grundeinkommen unabhängig vom Familienstand erhalten. Außerdem soll das Kindergeld in ein Kindergrundeinkommen umgewandelt werden, dessen Höhe altersabhängig und existenzsichernd ausfallen muss. Insbesondere Müttern wird es so erleichtert, sich aus ökonomisch bedingten – z.T. gewalttätigen - Abhängigkeitsverhältnissen zu lösen und Beziehungen einzugehen, die auf persönlicher Freiheit, beidseitigem Respekt und Anerkennung basieren; Beziehungen und Lebensformen, in denen Kinder als Bereicherung und nicht als mögliches Armutsrisiko erlebt werden müssen."

#### **2. Radikale Verkürzung der wöchentlichen Arbeitszeit für alle.**

Ein angemessener Mindestlohn sorgt dabei für die Existenzsicherung für untere Einkommensgruppen und für die Möglichkeit der Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Versorgungstätigkeiten.

### **3. Weiterer Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen**

Nur wenn ausreichend und qualitativ hochwertige Betreuungsplätze für Kinder jeden Alters zur Verfügung stehen, kann von einer sogenannten „Wahlfreiheit“ für Mütter gesprochen werden.

### **4. Ausbau und Aufwertung der schlecht bezahlten Berufe in den Bereichen Pflege, Erziehung, Bildung und Sozialwesen**

### **5. Recht auf selbstbestimmte Mutterschaft, bzw. Nicht-Mutterschaft und freie Wahl der Lebensweise**

### **6. Kein biologisch begründeter automatischer Sorgerechts-Anspruch für Väter**

Biologische wie soziale Väter können sich das Sorgerecht durch ihre tatsächliche Sorge und Versorgung ihrer Kinder erwirken. Gewalttätigen Partnern/Vätern muss das Sorge- und Umgangsrecht für ihre Kinder entzogen werden.

## **Die Feministische Partei DIE FRAUEN fordert zum Muttertag:**

- Recht auf ökonomische Unabhängigkeit - statt Blumen.
- Mehr Kinderbetreuungseinrichtungen und Aufwertung von Frauenarbeit - statt Frühstück ans Bett.
- Eine umfassende gesellschaftliche Diskussion über die Bedingungen, unter denen Frauen Erziehungs-, Versorgungs- und Betreuungsarbeit leisten.

Die Bundessprecherinnenrunde der Feministischen Partei DIE FRAUEN:

Sabine Scherbaum

Margot Müller

Renate Schmidtsdorff-Aicher